



## EDITORIAL



Oliver Künzi  
Immobilien- und  
Projektleiter, Mitglied  
der Geschäftsleitung

Wie schnell sich die Welt in den letzten 70 Jahren gewandelt hat.

Die Künzi + Knutti AG ist in dieser Epoche nicht nur Zeugin eines immensen Fortschrittes geworden, sie hat sich laufend den Prüfungen des Marktes gestellt und ist dabei ihrem Weg treu geblieben. Das wichtigste Gut unseres etablierten und in die Zukunft gerichteten Unternehmens sind unsere geschätzten Mitarbeiter.

Mit der Inbetriebnahme der Produktionshalle wurden die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Am 16. Juni 2012 wollen wir dieses Etappenziel mit Ihnen feiern. Gerne laden wir Sie ein, den Mitarbeitern beim Arbeiten über die Schultern zu schauen. Neue Produktionsabläufe, eine topmoderne Fensterbehandlungsanlage... Aber das sehen Sie ja am Tag der offenen Tür selber.

Den Kundenservice haben wir kontinuierlich ausgebaut. Unsere Kundenmaurer wurden mehr und mehr zu Spezialisten in den Bereichen Kellerabdichtungen und Fugenausbildungen. Wie Sie aus Ihrem Keller Wohnraum oder einen Bastelraum machen, lesen Sie auf der Rückseite.

Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative hat uns überrascht. Wir stellen uns der Herausforderung und sind überzeugt, dank der zeitgemässen Produktionsräume und der Tatsache des grossen Sanierungsbedarfs älterer Liegenschaften auch zukünftig auf dem Markt bestehen zu können.

Selbstverständlich nehmen wir Sie wieder mit auf die Baustelle; diesmal nach Gümligen, wo wir einen grossen Baumeisterauftrag für die Stiftung Siloah realisieren dürfen.

Wir wissen von unserer Leserschaft, dass die Rubrik «Das waren noch Zeiten» zu den beliebtesten gehört. In den Archiven suchten wir nach dem ersten Bagger. Wir wünschen Ihnen einen Sommer mit viel Sonne!

## STREIFLICHT



Frank Bachus  
«Ich bin immer bereit,  
das Beste zu geben.»

Frank Bachus ist 38 Jahre alt, kommt aus dem deutschen Halle und ist seit Februar dieses Jahres bei der Künzi + Knutti AG tätig. Der gelernte Schreiner mit grosser Erfahrung als Einrichter und im Innenausbau arbeitet als Fenstermonteur und Montageschreiner. Dadurch ist er sehr viel unterwegs. Frank Bachus war in früheren Jahren Triathlon-Sportler, auch heute noch schlägt sein Herz für den Sport. Der Wahlschweizer ist ledig, in seiner Freizeit spielt er Klavier, er liebt den Garten und die Natur. «Mein oberstes Ziel», so Frank Bachus, «sind zufriedene Kunden.»

16. JUNI 2012: TAG DER OFFENEN TÜR

## Ein Fest für die Bevölkerung



Am 16. Juni ist die neue Produktionshalle für die Bevölkerung offen.

**Die neue Produktionshalle steht und seit mehreren Monaten wird bereits darin gearbeitet. Es ist keine Halle wie jede andere, das sieht man schon von aussen. Eine Aussenverkleidung bestehend aus grauen Vollkernplatten zeigt das Cooperate identity oder, frei übersetzt, den einheitlichen Firmenauftritt nach aussen.**

Eine Erweiterung hat sich aufgedrängt, um konkurrenzfähig zu bleiben. Es ist noch gar nicht lange her, als die K+K-Führung Berechnungen über die Wirtschaftlichkeit einer neuen Produktionshalle anstellte. Es ist noch gar nicht lange her, als auf dem

Areal der alten Sägerei Bagger auffuhren und eine gigantische Baugrube aushoben. Ebenfalls erst vor Kurzem wurde betoniert, abgeunden, aufgerichtet und gedeckt.

Die Produktion ist längst angelaufen und die neuen Maschinen sind den Mitarbeitern vertraut. Sie sind stolz, in den neuen Räumlichkeiten arbeiten zu dürfen. Zuvor mussten vorgefertigte Elemente mehrmals umgelagert werden. Oft kam es vor, dass sie aufgrund von Platzmangel im Freien zwischengelagert werden mussten.

Auch in der Fensterproduktion ist ein Quantensprung erkennbar. Die Fensterrahmen durchlaufen die hochmoderne Behandlungsanlage vollautomatisch. Le-

sen Sie mehr dazu in der K+K-Ecke auf der Rückseite.

Reservieren Sie sich den 16. Juni 2012 von 12 bis 17 Uhr! Es lohnt sich. Nebst Führungen durch die Schreinerei und den Holzbaubetrieb findet um 16 Uhr ein Vortrag zum Thema Fenster- und Gebäudesanierung statt. Ausserdem bieten wir kostenlose Verpflegung, musikalische Unterhaltung und ein umfangreiches Rahmenprogramm. Für die Kinder ist ebenfalls gesorgt. Sie werden Gelegenheit haben, einen Holzlastwagen zusammenzubauen. Auf einem richtigen 1,5-Tonnen-Bagger können Kinder sich als Baumaschinenführer betätigen.

## ZWEITWOHNUNGSINITIATIVE

## Den Kopf nicht in den Sand stecken

**Am 11. März 2012 sagte das Schweizer Volk knapp Ja zur Zweitwohnungsinitiative. Droht dem Adelbodner Baugewerbe ein Baustopp? Oder wird die Suppe doch nicht so heiss gegessen, wie sie gekocht wurde? Noch ist nicht genau definiert, was eine Zweitwohnung ist.**

«Kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken», so Oliver Künzi, Mitglied der Geschäftsleitung K+K. «Einen Grossteil unserer Aufträge generieren wir ohnehin im Unterland, zudem ist das Potenzial an renovationsbedürftigen Häusern in Adelboden enorm.»

In Adelboden sind rund 400 Arbeitsplätze vom Baugewerbe abhängig. Gemäss Faktenblatt der Credit Suisse vom 20. März 2012 wird durch das Abstimmungsresultat mit einem spürbaren Beschäftigungsrückgang von über 20% zu rechnen sein. Die Betroffenen werden gezwungen, vermehrt im Unterland ihre Aufträge zu akquirieren. Mit 10 bis 15 erstellten Wohnungen pro Jahr ist man in Adelboden massvoll mit den Landreserven umgegangen. Der Gemeinderat hat sich im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision für einen Erstwohnungsanteilsplan entschieden und damit ein klares Zeichen zu einheimischem Wohneigentum gesetzt. Auf anderer Basis ist die FEWO Adelboden AG seit einigen Jahren daran, durch profes-



...damit wir auch zukünftig bis zu 20 Lehrlinge beschäftigen können.

sionelle Vermietung warme Betten zu generieren.

**Lehrlingsausbildung ist uns wichtig**  
Damit wir auch in Zukunft bis zu 20 Lehrlinge beschäftigen können, sind Auf-

träge in den Bereichen Umbauen und Sanieren wichtig. Wir zählen darauf, dass einheimische und auswärtige Besitzer von Wohneigentum ortsansässige Firmen bei der Auftragsvergabe berücksichtigen.

# Vom Maurer zum Spezialisten

Zwei Kundenmaurergruppen sind für Sie unterwegs. Waren vor einigen Jahren alltägliche Kleinarbeiten rund ums Haus die Hauptaufgaben der Kundenmaurer, hat sich die Angebotspalette vervielfacht. Unsere zwei speziell ausgebildeten Kundenmaurer Martin Gempeler und Christian Pieren haben sich in den letzten Jahren in verschiedenen Spezialgebieten weitergebildet.

Folgende zwei Fachgebiete wurden in den letzten Jahren weiterentwickelt: Abdichtungen und Bodenbeschichtungen.

## Kellerabdichtungen

Vom feuchten Keller zum gemütlichen Wohnraum. Möchten Sie Ihren feuchten Keller in Wohnraum oder in einen Hobbyraum umnutzen? Es gibt drei Grundtechniken, die Feuchtigkeit oder das drückende Wasser in den Griff zu bekommen:

- Abdichtung der Mauern von aussen
- Abdichtung durch Beschichtung innen
- Abdichtungsinjektionen von innen.

Je nach Lage der Liegenschaft und Art der Feuchtigkeit (z.B. Wasserdruck, aufsteigende Feuchtigkeit) wird die richtige Technik angewendet.

Die definitive Oberfläche wählen Sie selber aus. Eine verputzte Wand oder eine Holzverkleidung; fast alles ist möglich.

## Fugenabdichtungen

Fugen haben meist die Aufgabe, den Zwischenraum zwischen zwei Bauteilen dauerhaft abzudichten. Mit dem Alter werden viele Fugen spröde und undicht. Solche Fugen sollten ersetzt werden, bevor Feuchtigkeit in die Bauteile eindringen und Schaden verursachen kann. Das richtige Ausbilden von elastischen Fugen will gelernt sein. So sind unsere Kundenmaurer auch ausgebildete Fugenpraktiker. Eine Fuge muss richtig dimensioniert werden, damit sie allfällige Bewegungen eines Bauwerkes schadlos aufnehmen kann.



Christian Pieren, einer unserer Kundenmaurer, beim Ausschalen.

## Bodenbeschichtungen

Je nach Nutzung Ihres Bodens können unterschiedliche Beschichtungen angewendet werden. Wir haben uns in den letzten Jahren eine reiche Erfahrung in der Beschichtung von Industrieflächen (z.B. Lebensmittelindustrie) und Restaurantküchen erarbeitet. Aber auch Keller-, Hobby-, Abstellräume und Garagen sowie rissüberbrückende Balkon- und Terrassenbeschichtungen gehören zum Angebot unserer Kundengruppen.

Die Beschichtungen sind dauerhaft, gut zu reinigen und sehen auch noch unverschämt gut aus. Der Farbfantasie sind kaum Grenzen gesetzt.

## Breites Angebot

K+K bietet die komplette Palette. Für jede Art von Instandstellungsarbeiten, von der defekten Fensterscheibe über die Türe, die klemmt, bis hin zur verzahnten Gartenplat-

te sind unsere Kundenmaurer und Kundenscreiner zur Stelle. Unsere Fachleute bedienen Sie schnell, unkompliziert, kompetent und freundlich. Selbstverständlich nicht nur in Adelboden, sondern im ganzen Amt Frutigen und im Grossraum Thunersee. Rufen Sie an und wir kommen!



Martin Gempeler kümmert sich auch um Ihre Gartenplatten.

## Grossauftrag Stiftung Siloah

Gute Beziehungen und Toparbeit sind oftmals der Grund für volle Auftragsbücher. So geschehen bei der Stiftung Siloah in Gümligen. Bereits im Jahr 2003 durften wir für denselben Kunden einen umfangreichen Holzbauauftrag ausführen. Zurzeit arbeiten wir mit durchschnittlich zehn Mann an einem Neubau.



Grossbaustelle an der Worbstrasse 316 in Gümligen.

Bereits 1918 wurde der Grundstein für das damalige Diakonissenhaus gelegt. Die heutige Stiftung Siloah bietet verschiedene Dienstleistungen im Bereich betreutes Wohnen und beherbergt 132 BewohnerInnen.

Auf dem Areal der Stiftung in Gümligen entstehen auf total 3000 m<sup>2</sup> Baufläche zwei neue Bewohnerhäuser samt Grosswäscherei und einer neuen Energiezentrale.

Die ARGE (Arbeitsgemeinschaft) mit der Firma Cäsar Bay AG erwies sich als sinnvoll. Der sehr enge Terminrahmen für die Betonarbeiten erfordert vom Polier Theo Knutti mit seinem 25 Mann starken Team eine sehr sorgfältige und vorausschauende Planung der Bauabläufe. Täglich werden grosse Mengen an Baumaterial auf die Baustelle angeliefert. Zudem werden nahezu täglich Bodenplatten, Wände oder Decken betoniert.

Die grösste Herausforderung lag darin, das enge Bauprogramm mit der sehr kurzen Vorbereitungszeit, unter Berücksichtigung der Kapazitätsgrenze der beiden grossen Baukräne, einzuhalten.

Die Terminvorgaben müssen eingehalten werden. Die Technikgebäude, die Wäscherei und die Sockelgeschosse der Bewohnerhäuser werden im Juli termingerecht der Bauherrschaft für die Montage der überirdischen Geschosse übergeben.

### Die Zahlen und Fakten:

Bauzeit:	7 Monate
Fläche Wandschalung:	7000 m <sup>2</sup>
Fläche Deckenschalung:	4500 m <sup>2</sup>
Armierungsstahl:	400 000 kg
Wärmedämmung:	4600 m <sup>2</sup>
Beton:	3500 m <sup>3</sup>



Der Neubau wächst. Bereits ist die Decke über dem Untergeschoss betoniert.

## K+K-ECKE

### Fenster - Behandlungsanlage

Nebst der Optimierung der Arbeitsabläufe verzeichnete K+K Nachholbedarf im Bereich Fenster-Behandlungsanlage. Diese Anlage war eine der wichtigsten Investitionen in der neuen Halle. Für das automatische Fluten können drei Farben programmiert und automatisch abgearbeitet werden. Selbstverständlich sind die neusten Normen der SIA und des Qualitätslabels FFF erfüllt. Zu unserer Freude können wir dank eines neuen Mittelschichtsystems eine sehr natürliche Oberfläche erzielen.

### Die Anlage besteht aus folgenden Komponenten:

- Automatische Hängeförderbahn mit Absenkstation und Drehkarussell
- Flutanlage
- Spritzstation mit geregelter Zu- und Abluft inkl. Wärmetauscher
- Trockentunnel mit Kondensations-trockner
- Spaltanlage



## Das waren noch Zeiten...



Ausbau Strasse Frutigen-Adelboden: Neben dem Bagger der Deuz-Lastwagen von 1964.

### Der erste Bagger

1967: Roger Bonvin ist Bundespräsident, in Israel tobt der Sechstagekrieg, Elvis Presley heiratet in Las Vegas seine Priscilla und Albert Künzi-Trummer kauft den ersten Bagger.

Ein grosser Auftrag vom Kanton für den Ausbau der Strasse Frutigen-Adelboden im Bereich Niedersten-Ronigraben erforderte die Anschaffung eines Baggers. Albert Künzi sen. besuchte zusammen mit Baumeister Hans Knutti zu diesem Zweck die Baumaschinenmesse in Basel.

Sie entschieden sich für einen Pneubagger vom Typ Atlas 1302, einen der ersten Hydraulikbagger, für Fr. 98 000. Der Vorteil eines Pneu- gegenüber eines Raupenbaggers liegt darin, dass er selber auf der Strasse fahren darf und somit für den Transport kein Tiefgänger benötigt wird. Baumaschinenführer war damals Hanspeter Maurer.

15 Jahr später wurde der Bagger dennoch gegen einen Raupenbagger eingetauscht.